300 Jahren an guter seelsorglicher Leitung in Lintorf nicht gefehlt hat.

Pie defunctis requiem aeternam,
Adhuc viventibus gratiam Dei!

IV.

Personen, Sachen, Einrichtungen, welche mit Pfarre und Kirche in Verbindung stehen.

1. Küster.

Der erste Küster, der uns in den Kirchenbüchern mit Name und Zuname begegnet ist Johann Borgs vom Jahre 1618 an.

1647 und folgende Jahre ist Adolph Grav (auch Graff) Küster.

1705 u. ff. Diederich (Deither) Schmitz, in seinen alten Tagen erblindet.

Sein Substitut und Nachfolger ist J. Petrus Bröcker, wird 1724 Magister Bröcker genannt.

1761 ff. Rüttger Lemmig.

2. Die Kirchenrechnungen wurden im 17. Jahrhundert abgehört (revidirt und abgenommen) von Gerichts- und Verwaltungsbeamten. Als solche finden sich ab anno 1600

Christian Clouth, Richter des Amtes Angermundt, bis um das Jahr 1617.

Rüttger von Arnsberg, Richter von 1617 an.

Th. Vogel, Richter im Jahre 1629.

Friedrich Christian von Spee, Amtmann, und Ringelchen, Friedensrichter, beide von 1655 an.

3. Glocken.

Von den vorhandenen 3 Glocken ist die älteste, zugleich auch größte, schönste und beste, aus dem Jahre 1484. Sie ist was Form, sowie Inhalt

und Buchstaben der Inschrift anlangt den vielen Glocken aus derselben Zeit stammend ähnlich. Die Inschrift in schönen, deutschen Buchstaben (gothischen Minuskeln) lautet:

ich ere gode in minem schalle,
o maria bidde vor uns alle.
m⁰ cccc l xxx iiii.

Die zweite Glocke aus dem Jahre 1681 trägt die Inschrift:

Jesus, Maria, Anna. Wilhelmus Feldanus pastor in Lindorp et Decanus christ. Düsseldorp.

Her unt Her Gürgen Federicus Bonige wohnhaftig zu Lintorpe, Jos. Bourlet me fecit 1681.

Die dritte Glocke ist aus einer zersprungenen im Jahre 1764 von einem Metallgießer Voigt in Dremmen bei Heinsberg umgegossen und in Angermundt vom Dechanten Ruesch zu Kaiserswerth im Auftrage des Bischofs getauft worden, wobei zu Gevatter standen Emmanuel Maximilian von Gruben, Canonicus von Kaiserswerth, und Wilhelmus Steinwartz (Satrapa) in Ratingen. Diese kleine Glocke hat das Doppelchronikon zur Inschrift:

aere fraCto soLIDas sCIt reDDere VIres Voigt.
non ego sI VoCIto obDuretIs CorDa fIDeLes.

zu deutsch: Ist das Metall gesprungen, versteht's Voigt es wieder ganz zu machen.

Nicht, wenn ich eifrig rufe, daß Christen ihr dann euere Herzen verhärtet.

4. Bruderschaften.

1) St. Sebastianus-Bruderschaft, hier eingeführt im Jahre 1470. Die ältesten Nachrichten über Lintorf, welche sich in unserm Archiv fanden, enthält das Bruderschaftsbuch St. Sebastiani; es ist ein Pergamentheft, worin zunächst die Stiftung, Statuten, Mitglieder und deren Gaben an die Bruderschaft

in der schönen Schrift der damaligen Zeit verzeichnet sind (1470). Die folgenden Blätter des Heftes enthalten das älteste Lagerbuch, Stiftungen und Rechnungen bis zum Jahr 1580.

2) St. Annae-Bruderschaft; sie bestand zugleich mit voriger und buirte eine Jahresrente von 1 gl. vom Peiperskamp. Von jeder dieser Bruderschaften war ein Altar in der Kirche.

3) Societät von Jesus und Maria, hier eingerichtet im Jahre 1648 von den Jesuiten. Es heißt in der Kirchenrechnung pro 1648 auf 49. Item als die patres soc. Jesu hier geweßen und die Societät under dem Namen Jesu und Maria haben angestelt dieselben an Essen und Drinken verzehrt 3 rth. 18 albus.

4) Rosenkranz-Bruderschaft im Jahre 1700 auf Anstehen des Pastors Johann Weber von Cöln hierhin überbracht. Gleich vorne an im Verzeichnisse der Mitglieder stehen viele erlauchte Namen mit eigener Hand eingetragen. So

Constantius Erasmus Bertramus v. Hugenpoet m. p.
Joannes Arnoldus Henricus Bars de Wachtendonk.
Maria Ambrosina Alvara freyfr. von Hugenpoet gebohrne freyin von Virmondt.
Lipharda Anna Fryfreulin von Hossel.
Maria Aloysia fraw wittib von Zweiffel geb. von Loe zu Wissen.
Anna Elisabet bewittibte G. von Spee, geb. freyin von Loe zu Wissen.
Marianne Josepha freyfrewle von Speé.
Isabela Leonora Hodegk. Dann kommt leisbets ahm großen Duttemann 2c. 2c.